Erfahrungsberichte Schildkröten – Karibik B – Pacuare

„2020 Corona Zeit, neue Routinen, neue Regeln - alles was einmal war hat sich in meinem Leben verändert. Jeder redet über Tod und Krankheit unter Menschen aber niemand spricht über den Tod der Natur. Ich bin zunehmend frustriert und entscheide mich dazu, meinen Beitrag für Veränderung zu leisten.
Ich gehe auf die Suche nach VolunteerStellen und werde bei first hand fündig. Die Beschreibung des Schildkrötenprojekt begeistert mich auf Anhieb, BeachCleanUp, Eier vor den Wilderern retten und dabei noch die riesen des Meeres beschützen - für mich klingt es nach einem Traum! Ich schreibe eine Email und kriege super schnell eine Antwort.
Juni 2021 geht es los, ich komme aus Panama und reise über Puerto Viejo nach Batan. Die Busfahrt war toll um das reale Leben zu sehen. Angekommen, werde ich von Raster eingesammelt. Ich treffe auf weitere Freiwillige. Wir fahren eine Weile, vorbei an Bananenplantagen und immer dichter werdendes Grün. Schließlich halten wir an einem Fluss und beginnen eine unvergessliche Bootsfahrt. Angekommen werden wir auf die Häuschen verteilt. Mein erster Gedanke war, schaffe ich es mich hier für zwei Wochen wohl zu fühlen? Alles ist sehr einfach eingerichtet und anders als bei uns, das Wasser der Dusche war kalt, die Toiletten anders und es schaut nicht besonders sauber aus. 2 Stunden später nach dem ich mich etwas akklimatiesiert hatte, dachte ich: schade nur zwei Wochen! Ich lernte alles lieben und fühlte mich im Handumdrehen super wohl! Ich habe gut geschlafen und das Essen- wow! Lecker!
In meiner ersten Nacht ging es bereit los auf Patrouille - leider sah ich nichts! Die zweite Nacht hatte ich eine Schicht in der Hatchery und musste sehr mit der Müdigkeit kämpfen und so ging es immer Wechsel. In meiner dritten Patrouille hatte ich dann Glück: ich sah eine der Lederrückenschildkröte! Ich war geflasht! So groß können diese Wesen sein?! Wahnsinn! Ihre Eier zu retten und zu wissen, das ich das Glück haben, dabei zu helfen diese Spezies am Leben zu erhalten machte auf einmal jede harte Arbeit zu einer leichten, ich fühlte mich beflügelt und genoss nun jeden Moment. Tagsüber nutzte ich die Zeit um den Strand zu reinigen und für ein Sonnenbad (Achtung Sonnencreme nicht vergessen) Die Mitarbeiter sind großartig und die Arbeit mit den Locals half mir mein Spanisch zu verbessern! Jederzeit würde ich dort wieder helfen!“
Linda S. (28) aus Köln, Mai-Juni 2021

„My name is Olivia, I did volunteer work for 2 weeks at a seaturtle conservation in Pacuare in Costa Rica. There I did many different tasks almost every day. During the night I went on patrols on the beach or was at the hatchery to look after the turtle eggs. And during the day we cleaned the beach, was at the hatchery or playing games with the group. I was there during the hatchery season, so I got to see many beatiful turtle babies and one adult turtle laying eggs at the beach. The organisation do not just help seaturtles but also cleans the beach of plastic. We also help the locals who live in poor conditions to earn money, when they help us around and are lovely people. Every day was busy, but in a fun way and got to know many wonderful people, both the project group an dthe locals. With this amazing trip, I got many new friends, learned more about the turtles and gave me a new perspective of the situation to the animals in the sea. But most importantly, it has given me wonderful memories. Thank you so much for this opportunity :-)“
Olivia J. (18) aus Norwegen, Juli 2019

„Nach meinen drei Wochen im Regenwald ging es für mich weiter für zwei Wochen zum Schildkrötenprojekt nach Pacuare. Leider war das Wetter bei der Ankunft sehr schlecht und deshalb wurde bei der Bootsfahrt so ziemlich alles durchnässt. Wie ich allerdings bei der Rückfahrt sowie bei einer weiteren Bootstour erkennen konnte ist es eigentlich eine echt schöne Bootstour. Dir Unterkunft im Projekt ist sehr einfach aber da man sowieso nur

wenig schläft ist das nicht schlimm. Tagsüber hatten wir mit 2h Hatchery Schicht , Beachcleaning, Recycling, Vortragen, Quiz etc. mehr Programm als ich erwartet habe wobei der Spaß aber auch nie zu kurz kam. Das Beachcleaning hat gezeigt wie viel Plastikmüll in den Meeren schwimmt und wie wichtig es ist den Plastikverbrauch zu reduzieren. Nach dem Abendessen war dann noch Zeit um zu schlafen oder etwas zu spielen bevor es dann entweder auf die 4h Patrolie oder in die Hatchery ging. Die riesigen Lederrückenschildkröten bei der Eiablage zu sehen war sehr beeindruckend und die beste Belohnung die man bekommen kann. Die Zeit verging immer schneller als Gedacht und man konnte sie sehr gut nutzen um ins Gespräch mit den Einheimischen Guides zu kommen und sein Spanisch zu üben, oder auch um die anderen Volunteers näher kennen zu lernen. Ich fand es auch gut das versucht wurde im Austausch mit den Einheimischen zu bleiben und der Englisch (bzw. für mich Spanisch Unterricht) sowie das Fußballspielen hat sehr viel Spaß gemacht. Besonderes Highlight war natürlich das an meinem letzten Samstag die ersten Schildkrötenbabys der Saison geschlüpft sind.“
Sarah W. (18) aus Heidenheim, April – Mai 2019

„An dem Schildkrötenprojekt hat mir besonders gefallen, wie sehr das Projekt auf die Zusammenarbeit mit Einheimischen ausgelegt ist. Die nächtlichen Patrouillen mit Einheimischen oder Ausflüge zu den „Nachbarn“ waren zum einen wirklich interessant und sprachfördernd, zum Anderen, Wichtigeren, aber ein schöner Lösungsansatz für das Schildkrötenproblem in Pacuare. Wir Freiwilligen konnten uns so besser in die Einheimischen hineinversetzen und für diese bietet das Projekt eine sicherere Einnahmequelle, Lebensgrundlage als zum Beispiel das Töten von Schildkröten. Zudem gefiel mir am Projekt das Leben unter eher einfachen Bedingungen kennenzulernen, mit wetterabhängig sauberem Wasser und verfügbarer Elektrizität. Die Aufräumaktionen am Strand haben mir erneut deutlich gemacht wie viel Plastik doch benutzt wird und im Ozean landet und das jeder, so weit es ihm möglich ist, versuchen sollte seinen Beitrag zur Verbesserung zu leisten. Ansonsten waren meine zwei Wochen dort auch eine tolle Möglichkeit Kontakte aus aller Welt zu knüpfen.“
Imke E. (17) aus Dortmund, August 2018

„Wir haben zwei Wochen im camp in Pacuare, in der Nähe des Tortuego National Parks verbracht. Es war einen einzigartige Zeit, in der wir viele neue Leute aus verschiedenen Ländern der ganzen Welt kennengelernt haben. Die Hütten in denen wir gewohnt haben, sind sehr einfach gehalten mit Hochbetten und dünnen Matratzen und an die eine oder andere Ameise, Kröte oder Fledermaus im Zimmer hat man sich auch nach einiger Zeit gewöhnt. Gekocht wurde dreimal täglich von einer Einheimischen und es war lecker, teilweise aber ziemlich scharf. Vormittags gab es verschiedene Aufgaben, wie beispielsweise Müll und Plastik am Strand sammeln und diesen zu sortieren. Nach der täglichen Aktivität haben wir viel Zeit am Strand mit lesen verbracht und die karibische Sonne genossen. Das Meer mit den Wellen war herrlich und wir hatten den ganzen Strand für uns, wie im Paradies. Nachts konnten wir 10km am Strand Patrouille gelaufen, um den Schildkröten bei der Eiablage zu helfen und ihre gelegten Eier in Sicherheit zu bringen. Diese wurden in einem abgesperrten Bereich wieder eingebuddelt und rund um die Uhr von einem der Freiwilligen bewacht. Wir hatten Glück und haben in unserer Zeit Babys der Lederschildkröte und Grünen-Schildkröte schlüpfen sehen. Eines des schönsten Momente war das Schlüpfen eines Nestes und Freilassen der Babys während des Sonnenuntergangs. Die Einheimischen waren sehr nett, so würde uns eine Bootsfahrt angeboten, bei der wir für ein paar Dollar viele wilde Tiere wie Affen, Echsen, Faultiere, Krokodile und viele verschiede bunte Vögel zu sehen bekamen. Sehr gut hat uns auch gefallen, dass das Projekt sehr wissenschaftlich ablief und auch Biologen beteiligt waren, die z.B. die Besiedlung des Schildkrötenpanzers mit Mikroorganismen erforscht haben.“

Maike und Kim (21), August/September 2017

„Nach diesen neun Wochen *(Anm: Schulprojekt)* ging es für mich drei Wochen ins Schildkrötenprojekt Karibik B und es war einfach nur genial! Ich muss aber auch gestehen, dass ich am Anfang einen kleinen Schock bekommen habe, da man seine Standards doch sehr runterschrauben muss. Aber deswegen wollen wir so etwas doch auch machen oder? Um uns wieder bewusst zu machen, wie gut es uns in Europa geht. Und das wird einem dort bewusst. Es gibt nur kaltes Wasser (warmes ist bei den Temperaturen aber eh nicht notwendig), nicht ständig Strom, keinen Supermarkt um die Ecke und alle leben einfach glücklich mit dem, was sie haben. Und diese Mentalität nimmt man auch schon nach ein paar Tagen an und gewöhnt sich auch schnell an alles. Der Tag läuft so ab, dass es am Morgen ein Meeting mit allen gibt, wo über die letzte Nacht gesprochen wird. Danach gibt es eine morgen Aktivität, Mittagessen, Mittagspause, nachmittags Aktivität und abends geht es dann mit den
Strandpatroullien los. Dabei läuft man circa vier Stunden am Strand entlang. Es ist anfangs auch recht anstrengend, aber es macht auch wahnsinnig viel Spaß. Entweder man unterhält sich mit seinem Guide oder bestaunt einfach Weltwunder wie den traumhaften Sternenhimmel , Glühwürmchen oder die Biolumineszenz im Meer. Aber wenn man nachts eine Schildkröte findet ist die ganze Anstrengung sowieso vergessen. Und wenn man erstmal Schildkröten Babys sieht, will man sowieso sein ganzes Leben dort bleiben. Mir hat das Projekt aber auch so viel Spaß gemacht, weil so viele junge Leute aus verschiedenen Ländern in dem Projekt mitgewirkt haben. So hatte ich immer viele Leute um mich herum mit denen ich Karten gespielt oder einfach nur gequatscht habe. Aber am besten war das Gefühl wirklich etwas bewirkt zu haben, mit dem was wir in dem Projekt gemacht haben. Ich bereue es also überhaupt nicht diese zwei Projekt mitgemacht zu haben. Ich hatte eine unglaublich tolle Zeit, von der ich noch lange schwärmen werde und von der ich auch eine Menge für mich selbst mitgenommen habe. Ebenso bereue ich es nicht mit First Hand gegangen zu sein. Ich habe mich sehr gut betreut gefühlt und Angie und Annette waren immer und sehr schnell zu erreichen. Darüber bin ich sehr dankbar! Alles in allem empfehle ich also sehr das Schildkrötenprojekt. Ich würde es am liebsten gleich nochmal machen. Und noch ein kleiner Tipp: solltest du das Projekt wählen, nimm so weiche Wasserschuhe mit. Die sind am besten für die Strandpatroullien ;)“

Kimberly K. (19) aus Hamersen, März-May 2017

"Im Projekt angekommen fühlte ich mich sofort wie zuhause. Die wunderschöne Bootsfahrt durch die Mangroven ist wirklich ein Traum! Unter anderen haben Faultiere, Affen und Tukane mich auf die Reise an meinen neuen Aufenthaltsort begleitet. Einmal angekommen gab es die eine oder andere Überraschung. Fledermäuse auf den Toilette sowie tatsächlich nicht die Möglichkeit zu haben seiner Familie eine SMS zu schreiben mit der Botschaft, dass man gut angekommen ist. Ich habe mich aber sofort wohl gefühlt was unter anderem auch an den vielen lieben Leuten aus vielen verschiedenen Orten der Welt lag.
Am gleichen Abend ging es auch schon los mit den Schildkröten. Zu dritt patrouillierten wir am Strand und hielten Ausschau nach diesen wunderschönen Tieren. Wenn man dann die erste Schildkröte sieht ist man wie verzaubert. Die Stärke mit der sie mit Sand um sich schmeissen oder die Berührung ihrer Flossen ist wirklich unglaublich. Man sitzt am Strand unter Palmen mit dem Meeresrauschen in den Ohren, der Milchstrasse über einem, den vielen Sternschnuppen die einem immer wieder einen Wunsch erlauben (irgendwann gehen einem die Wünsche aus) und beschützt eine Schildkröte – ein einmaliges Erlebnis!
Es geht ziemlich schnell bis man sich ans simplen Camp leben gewöhnt hat. Ich war

ziemlich froh genügend Bücher mitgenommen zu haben, die ich in einem der vielen Hängematten lesen konnte wenn ich mich gerade nicht mit irgendjemandem unterhielt oder im Meer zwischen den Wellen herumhüpfte.
In meiner zweiten Woche sah ich dann meine ersten Babys schlüpfen. Plötzlich bewegte sich der ganze Boden vor mir. Ich erschrak. Die Kleinen hatten es irgendwie geschafft aus dem Gitter zu flüchten, was für mich bedeutete, dass ich im Dunkeln beinahe auf eines der 150 Babys gestanden wäre. Wir sammelten sie so schnell wie möglich ein damit sie sich nicht im Urwald verirrten und brachten sie zum Meer nachdem wir sie gemessen und gewogen hatten. Es ist erstaunlich wieviel Kraft diese winzigen Tiere bereits besitzen! Eine Kraft die ihnen eine Schnelligkeit ermöglicht die man ihnen eigentlich nicht zutraut.
All diese Erfahrungen die ich mit den verschiedenen Schildkröten machen durfte waren unglaublich! Am liebsten wäre ich gar nicht erst wieder gegangen. Ich hatte mich in so kurzer Zeit schon daran gewöhnt Kokosnusssaft direkt vom Baum zu trinken und bei den Patrouillen den Sand so vor mich zu werfen, dass die Biolumineszenz Sterne auf den Strand projizierte. Ich werde die Krebse die den Strand lebendig halten vermissen. Mein Costa-ricanisches-Ich das barfuss über den Strand läuft. Die eiskalte Dusche nachdem man aus dem warmen Meerwasser kommt. Die Freude darüber wenn man aufwacht und es tatsächlich Pancakes zum Frühstück gibt. Es haben sich so viele Erinnerungen zusammengetan, dass es unmöglich sein wird diesen Aufenthalt wieder zu vergessen.
An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Leuten bedanken die es mir ermöglicht haben diese unvergessliche Zeit zu erleben und all den spannenden Leuten die ich unterwegs treffen durfte. Vielen Dank für alles! Un viaje para recordar!"
Susanne L. (20) aus Tann (CH), August - September 2016

„Das Projekt (Anmerkung: Karibik B) ist tatsächlich so einfach, wie es beschrieben wird, aber die berauschenden neuen Eindrücke die man dort gewinnt, sind einfach alles wert. Die kalten Duschen stellten dann tatsächlich das größte Hindernis für mich dar, vor allem Nachts nach einer regnerischen Patrouille. Aber wie gesagt, alles war machbar. Wir lernten viele tolle, neue, sehr freundliche Menschen kennen. Man wird im Projekt mit offenen Armen empfangen, Fragen werden gerne beantwortet und jeder der Freiwilligen und Angestellten hat immer ein offenes Ohr. Vor allem die Patrouillen nachts waren sehr interessant. Da man abwechselnd mit den Research Assistenten und den Ticos unterwegs war. Da konnte man sein Spanisch gut üben, da die Ticos sehr geduldig und freundlich sind. Selbst einige Grammatikfragen wurden mir während den Patrouillen beantwortet und man lernt die gesprochene Sprache. Sieht man dann seine erste Schildkröte ist aber ganz schnell alles vergessen, so beeindruckend sind diese Tiere. Nach und nach lassen die Guides die Freiwilligen immer mehr Aufgaben übernehmen und man fühlt sich sehr eingebunden in den Prozess. Sollte man Hatchlings während einer Hatchery Shift haben, dann darf man diese alleine messen, wiegen und freilassen.
Alles in allem waren es Erfahrungen, die uns nie wieder genommen werden können und die wir nie wieder verlieren wollen. Wir hatten eine sehr schöne Zeit und es war auf jeden Fall nicht das letzte Mal, dass uns Costa Rica gesehen hat.“
Susanne (19) und Christopher (19) aus Gauting, Mai – Juni 2016

„Bei meinem Abflug aus Hamburg war ich sehr nervös und hätte absolut keine Ahnung, was mich in Costa Rica erwarten würde.
Gott sei Dank waren meine Sorgen dank der guten Planung durch First Hand unbegründet. Meine Abholung am Flughafen und der Weg zum Hostel klappten reibungslos. Nach und nach konnte ich durchatmen und ankommen. Die Busfahrt nach Samara war ein Abenteuer. Zuerst ist es alles sehr neu und verwirrend, aber man ist sehr stolz, dass man alles so weit entfernt von der Heimat alleine managen kann. Meine Gasteltern waren sehr fürsorglich und ich habe viel von der Kultur des Landes

mitbekommen. Zusammen mit einer anderen Freiwilligen habe ich wundervolle Tage am langen Sandstrand und feierreiche Nächte verbracht. Das Wohnen bei der Gastfamilie ist für unsere Verhältnisse natürlich sehr einfach, aber man gewöhnt sich schnell ein.
Nach ein paar Wochen habe ich mich dann auf die Reise an die Karibikseite zu den Schildkröten gemacht. Dort sind die Lebensverhältnisse noch einfacher, aber meine alleinerziehende Gastmutter dort ist eine der bewundernswertesten Menschen, die ich kenne. Sie hat mir den Aufenthalt so angenehm gemacht! Ich fühlte mich sehr willkommen! Die Arbeit im Camp ist hart. Aber man gewöhnt sich daran und lernt was wohlverdienter, tiefer Schlaf ist! Und wenn man Schildkröten oder Babys sieht (ich hatte das Glück) ist das Gefühl unbeschreiblich! Ich möchte diese Erfahrungen niemals missen!“
Maje T. (20) aus Nortorf, April – Mai 2016